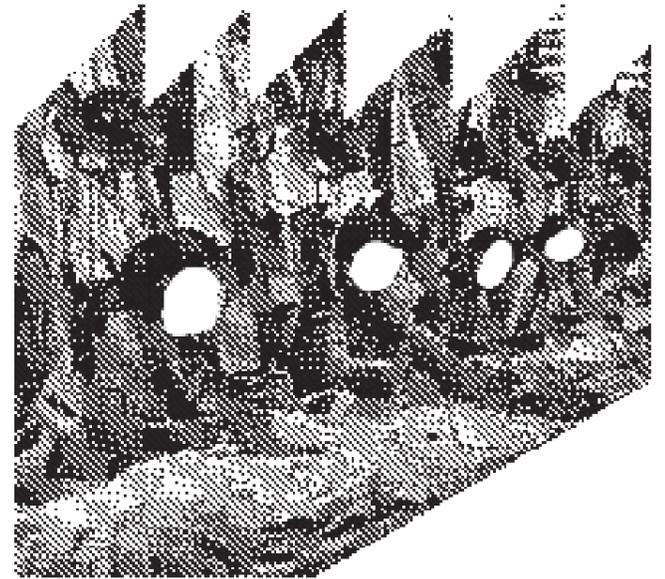


Textilriesen lassen ihre Kleidung in Fabriken irgendwo schön weit weg von Deutschland produzieren, wo überwiegend Frauen* zwischen 18 und 35 Jahren unter extrem gesundheitsgefährdenden Bedingungen für einen Hungerlohn arbeiten müssen. In solchen Textilfabriken kommt es oft zu schrecklichen Unfällen, weil nicht genügend Sicherheitsstandards existieren oder diese ignoriert werden. Zudem gibt es zahlreiche Fälle von sexualisierten Übergriffen auf Frauen* und Mädchen* durch ihre Vorgesetzten. Die menschenverachtenden Bedingungen unter denen die Arbeiter*innen in vielen Ländern durch die Textilbranche ausgebeutet werden können nicht von uns ignoriert werden. Die meisten dieser Firmen interessieren sich nicht im geringsten für Menschenrechte solange sie ihre Kleidung billig produzieren lassen können. Das Problem ist, dass wir diese Missstände nicht vor unserer eigenen Nase haben - in den Medien wird nur sporadisch von den Zuständen berichtet und die besagten Konzerne geben sich scheinheilig. Aber gerade, wenn die gleichen Modekonzerne, die zum Beispiel in Bangladesh Frauen* und Mädchen* unter menschenverachtenden Umständen ausbeuten, uns jetzt auf einmal Feminismus verkaufen wollen, müssen wir uns dem entgegen setzen und protestieren.



FEMINISMUS FÜR 9.99 EURO

Die großen Modekonzerne wie H&M, Primark, Zara & Co. haben in den letzten Jahren kapiert, dass Feminismus vor allem bei jungen Menschen wieder populärer geworden ist. Wir können jetzt fast überall T-shirts kaufen mit coolen „Girl Power“ Slogans.

Wenn wir unsere politische Haltung stolz auf der Brust tragen wollen und das auch frei tun können, dann ist das erstmal eine gute Sache, nur interessieren sich die Konzerne, die versuchen uns diesen verspielten und lockeren Feminismus von der Stange zu verkaufen, nicht wirklich für Gleichberechtigung und Geschlechtergerechtigkeit.

Lasst Euch also nicht täuschen: Nur weil Feminismus drauf steht, steckt nicht unbedingt Feminismus drin! Der Modeindustrie geht es in erster Linie um Gewinne. Politische Slogans werden nur solange auf T-Shirts gedruckt, wie sie sich gut verkaufen lassen und dabei gerät oft in Vergessenheit, woher die Klamotten mit den coolen feministischen Sprüchen kommen. Die meisten

Feminismus finden wir nicht für 9,99 Euro auf einem T-Shirt bei H&M und auch nicht für 620 Euro bei Dior. Feminismus darf nicht nur für weiße, wohlhabende Frauen* aus westlichen Ländern gelten, sondern muss heißen, dass wir solidarisch sind und gemeinsam für gleiche Rechte kämpfen! Gleichberechtigung und Gerechtigkeit erreichen wir nur gemeinsam - ohne Konzerne, die versuchen uns mit ein paar geklauten politischen Slogans für dumm zu verkaufen und eigentlich der größte Teil des Problems sind.

GEMEINSAM GEGEN

KAPITALISMUS & PATRIARCHAT!